

Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker
= Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of
Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 10 (1915)

Vereinsnachrichten: Präsidentialbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Mitteilungen an die Mitglieder.

Präsidialbericht.

An der Solothurner Jahresversammlung unserer Vereinigung ist beschlossen worden, die nächste, die X. ordentliche Jahresversammlung, im Herbst des Jahres 1914 in Luzern abzuhalten. Dieser Beschluss ist nicht zur Ausführung gelangt. Als in den ersten Tagen des August die Fackel des Krieges entzündet wurde und die mächtigsten Staaten unseres Kontinents ihre Völker unter die Waffen riefen, um den Gegensatz ihrer Lebensinteressen durch Blut und Eisen zum Austrag zu bringen, traf in der ganzen Welt die Friedensarbeit ein lähmender Schlag. In der Bedrängnis der Aufgaben und Pflichten dieser Zeit musste alles zurücktreten, was nicht der Forderung des Tages diene. Das galt auch für uns, die wir nur mittelbar durch den Krieg betroffen werden. Aus dieser Erfahrung heraus hat der Vorstand beschlossen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, die Luzerner Versammlung auf ein Jahr zu vertagen und sie erst im Herbst des Jahres 1915, zu einer Zeit, da hoffentlich der Friede wieder eingekehrt sein wird, abzuhalten. Diesem Beschluss gemäss sind die Vorstandswahlen, die im Herbst 1914 hätten stattfinden sollen, verschoben worden.

Seit der Gründung unserer Vereinigung sind zufolge einer Vereinbarung mit der schweizerischen statistischen Gesellschaft die für unsere Hefte bestimmten

Arbeiten auch in der Zeitschrift dieser Gesellschaft erschienen, wodurch uns die Kosten des Satzes erspart worden sind. Das Abkommen ist nun gegen Ende des Jahres 1913 durch die statistische Gesellschaft auf Neujahr 1914 gekündigt worden, und die Kosten unserer Veröffentlichungen fallen nun ganz zu unsern Lasten. Um diese tragen zu können, hat der Vorstand neue Korporativmitglieder zu gewinnen gesucht. Der Erfolg dieser Bemühungen ist günstig; die Zahl dieser Mitglieder ist von 15 im Jahre 1913 auf 32 im Jahre 1914 gestiegen, und die ordentlichen Beiträge werden nun in Zukunft bei einiger Sparsamkeit auch unsere erhöhten Auslagen decken. Unsere Vereinigung steht ökonomisch auf gesichertem Boden. Das Verdienst dafür gebührt vor allem unserm Sekretär, Herrn Prof. Dr. *J. Riethmann*.

Im Berichtsjahre wurden als neue korporative Mitglieder gewonnen:

Allg. Versicherungs-Gesellschaft Helvetia, St. Gallen.
Atlas, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft,
Ludwigshafen a. Rh.

Berner Rückversicherungsgesellschaft A.-G., Bern.
Bundesamt für Sozialversicherung, Bern.

Caisse paternelle, Compagnie anonyme d'assurances
générales sur la vie humaine, Paris.

Compagnie d'Assurances Générales sur la vie des
hommes, Paris.

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin.

The General Life Assurance Company, London.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitig-
keit, Gotha.

Kaiserliches Aufsichtsamt für Privatversicherung,
Berlin.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit,
vormals Allgemeine Versorgungsanstalt, Karlsruhe.
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Ge-
genseitigkeit (alte Leipziger), Leipzig.
La Nationale, Société anonyme d'assurances sur la
vie, Paris.
New Yorker „Germania Lebens-Versicherungs-Ge-
sellschaft“, Berlin.
Schweizerische Unfallversicherungsanstalt, Luzern.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank auf Gegen-
seitigkeit (alte Stuttgarter), Stuttgart.
Teutonia, Versicherungsaktiengesellschaft, Leipzig.

Elf neu angemeldete Mitglieder wurden vom Vor-
stand einstimmig gewählt, nämlich die Herren:

Prof. Dr. *Rebstein*, Winterthur.
Thaddäus Posnansky, Bern.
Dr. *Paul Martin*, Versicherungsrevisor beim königl.
Polizeipräsidium, Berlin.
Wendorff, Versicherungsrevisor beim königl. Polizei-
präsidium, Berlin.
Carol Mizgalski, Mathematiker, Berlin.
Paul Spangenberg, Mathematiker bei der Reichs-
versicherungsanstalt für Angestellte, Berlin.
Th. Sucro, 2. Mathematiker der Münchner Rückver-
sicherungs-Gesellschaft.
Dr. *E. Schönbaum*, behördlich autorisierter Versiche-
rungstechniker, Prag.
M. Puyol Lalaguna, Jefe de los Servicios Técnicos
de la Comisaria General de Seguros, Madrid.
Dr. *Hans Brix*, Leiter der Lebensabteilung der
Rheinisch-Westphälischen Rückversicherungs-Ak-
tiengesellschaft in München-Gladbach.
P. Pitschy, Mathematiker, Basel.

Die Vereinigung zählt per Ende 1914: 8 korrespondierende, 32 korporative und 124 ordentliche Mitglieder.

Die folgende Rechnung des Jahres 1913/14 gibt über unsere ökonomische Lage Aufschluss.

Einnahmen:

Saldo vom 22. Oktober 1913	Fr. 2534. 85
Mitgliederbeiträge	„ 2928. 69
Erlös aus den Mitteilungen 1912/13	„ 318. 85
Zinsen	„ 43. 95
Total der Einnahmen	<u>Fr. 5826. 34</u>

Ausgaben:

Druckkosten: an das 8. Heft	Fr. 1221.50	
für das 9. Heft	„ 2933.45	
		Fr. 4154. 95
Bibliothek: Neuanschaffungen und Einbinden	„ 258. 08	
Beitrag an die Jahresversammlung in Solothurn	„ 123. 40	
Beitrag an die Euler-Gesellschaft	„ 50. —	
Verwaltungskosten	„ 263. 02	
Total der Ausgaben		<u>Fr. 4849. 45</u>
Kassasaldo per 8. Dezember 1914		<u>Fr. 976. 89</u>

Die Rechnung ist von Herrn Dr. *Renfer* revidiert und richtig befunden worden.

Seit Ende Dezember 1914 amtet als Quästor Prof. Dr. *Dumas* als Nachfolger des verdienten Herrn Dr. M. de Cérenville, der seit der Gründung der Vereinigung dieses Amt versah.

Während des Berichtsjahres ist unsere Vereinigung der Euler-Gesellschaft als Korporationsmitglied beigetreten und leistet ihr, um einer naheliegenden Ehrenpflicht zu genügen, einen angemessenen jährlichen Beitrag.

Der für das Jahr 1915 vorgesehene internationale Kongress für Versicherungswissenschaft hat durch den Krieg zum mindesten eine Verschiebung erfahren. Die bereits angemeldeten Mitglieder werden seinerzeit durch den Präsidenten unserer Vereinigung erfahren, was später beschlossen wird.

Am Schlusse der Mitteilungen findet sich zum erstenmal ein Verzeichnis der unserer Vereinigung bis anhin zugekommenen Geschenke an Büchern und Zeitschriften, für welche wir den Donatoren an dieser Stelle unseren verbindlichen Dank aussprechen.

Zwar ist unsere „Bibliothek“ noch nicht gross; doch wird der Vorstand es sich angelegen sein lassen, sie immer mehr auszubauen, damit sie unseren Mitgliedern bei ihren Arbeiten dienstbar gemacht werden kann. Zum regelmässigen und systematischen Ausbau der Bibliothek wurde die Bewilligung eines jährlichen Kredites vorgesehen.

Mitglieder, die sich um das eine oder andere Werk interessieren, mögen sich an Herrn E. Jester, Mathematiker des Eidg. Versicherungsamtes, Bern, wenden, der in verdankenswerter Weise die Verwaltung der Bibliothek übernommen hat.

